

1. TARIFVERHANDLUNG AM 22. FEBRUAR

Wir wollen 5 Prozent mehr Geld

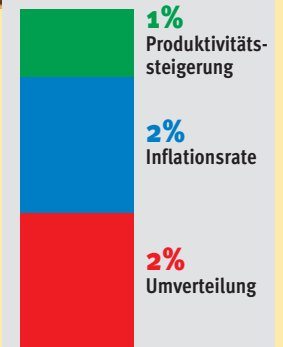


Gib mir 5! Die IG Metall fordert fünf Prozent mehr Geld für die 75.000 Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie. Das hat die Tariff Kommission am 19. Februar im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel beschlossen. Mit überwältigender Mehrheit!

40 Prozent der deutschen Exporte fließen in die EU-Länder. Das schwächt das Wachstum in Deutschland, denn Europa steckt in der Rezession. Die Stahlunternehmen rechnen gleichwohl mit einem Produktionszuwachs von 1 Prozent auf 43 Millionen Tonnen Rohstahl in 2013. Stundenlang diskutierten die Mitglieder der Verhandlungskommission und der Tariff Kommission vor diesem Hintergrund die Tarifforderungen – engagiert und mit Humor. Ein Teilnehmer sprach sich gegen eine Forderung mit Komma aus, „weil sich dafür schlecht Brezeln backen lassen“.

Viele Kommissionsmitglieder sprachen sich für eine kurze Laufzeit des neuen Tarifvertrags aus. Weil dann die wirtschaftliche Lage eine bessere sein könnte. Viel Wert wurde auch auf die Fortschreibung der Tarifverträge Altersteilzeit (ATZ) und Beschäftigungssicherung gelegt. Der ATZ-Vertrag solle zudem verbessert und die Quote derjenigen, die in Altersteilzeit gehen können, erhöht werden. Auf große Sympathie stieß die Forderung der Auszubildenden, die vermögenswirksamen Leistungen zu erhöhen und zur Altersvorsorge nutzen zu können.

Deshalb fordern wir 5 Prozent



Wie sich die Tarifforderung zusammensetzt Jede Tarifforderung begründet die IG Metall so: Ausgleich der Inflationsrate plus Beteiligung an der gesamtwirtschaftlichen Produktivitätssteigerung; beides ergibt den sogenannten verteilungsneutralen Spielraum. Hinzu kommt die „Umverteilungskomponente“: die Umverteilung von oben nach unten, von den Unternehmensgewinnen zu den Löhnen und Gehältern. In ihrem Herbstgutachten 2012 haben die Wirtschaftsforschungsinstitute für 2013 eine Inflationsrate von 2 Prozent und eine Produktivitätssteigerung von 1 Prozent vorausgesagt.



Realistisch und entschlossen

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

Metaller und Metallerinnen sind Realisten. Wir nehmen wirtschaftliche Fakten zur Kenntnis. Die gute Nachricht lautet: Die wirtschaftliche Lage der Gesamtwirtschaft und der Stahlindustrie ist heute nicht schlechter als Anfang des Jahres. Die schlechte Nachricht lautet: Sie ist auch noch nicht besser geworden.

*Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Tarifforderungen beschlossen. So realistisch sie sind, so entschieden werden wir für sie kämpfen. Kämpfen müssen! Die Arbeitgeber werden uns nichts schenken. Deshalb mein Appell: **Diskutiert mit euren Kolleginnen und Kollegen, mobilisiert sie. Stärkt die IG Metall!***

Das Forderungspaket

- ▶ 5 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung ab 1. März, gültig für 12 Monate
- ▶ Verlängerung des Tarifvertrags Altersteilzeit mit qualitativen Verbesserungen
- ▶ Verlängerung des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung
- ▶ die vermögenswirksamen Leistungen (VWL) für Auszubildende verdoppeln und in altersvorsorgewirksame (AVWL) ummünzen

Stimmen aus der Tarifkommission



Eine kluge Forderung

„Ich denke, wir haben kluge Forderungen gestellt. Sie sind ein deutliches Zeichen an die Arbeitgeber, ernsthaft mit uns zu verhandeln. Und zwar nicht nur über Prozente. Wir wollen mehr als Geld. Unsere Entschlossenheit sollten die Arbeitgeber nicht unterschätzen.“

Uli Kimpel, Betriebsratsvorsitzender der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM), Duisburg



Beschäftigungssicherung besonders wichtig

„In wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist es wichtig, die Beschäftigung zu sichern. Deshalb lege ich besonderen Wert darauf, den Tarifvertrag Altersteilzeit fortzuschreiben, wie auch den Tarifvertrag Beschäftigungssicherung. Wie weitsichtig unsere Jugend ist, zeigt ihre Forderung, aus den vermögenswirksamen Leistungen altersvorsorgewirksame zu machen. Gute Altersvorsorge fängt früh an!“

Jens Mütze, stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Deutschen Edelstahlwerke (DEW), Standort Hagen



Konsequente Tarifpolitik

„Die Forderungen stehen, jetzt müssen wir gemeinsam für sie streiten. Wir in Salzgitter sind für eine konsequente Tarifpolitik, das heißt das Ergebnis sollte so nah wie möglich bei der Forderung liegen. Das wird nicht leicht, packen wir's an!“

Peter Gruber, Sprecher der Vertrauensleute von Salzgitter Flachstahl in Salzgitter



Gerechtfertigte Forderung

„Fünf Prozent mehr Geld – diese Forderung ist gerechtfertigt. Das haben wir verdient. Die Anforderungen und die Belastungen der Arbeit nehmen zu. Dem müssen die Arbeitgeber Rechnung tragen.“

Bernd Kalwa, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Outokumpu-Nirosta, Krefeld



Gute Forderung in schwieriger Zeit

„Eine Einkommenserhöhung um fünf Prozent – das ist eine gute Forderung in schwieriger Zeit. Was die Kolleginnen und Kollegen leisten, ist beachtlich – qualitativ und quantitativ. Das sollten die Arbeitgeber wertschätzen.“

Klaus Hering, Betriebsratsvorsitzender von Arcelor Mittal, Bremen

So geht's weiter

- ▶ **22. Februar:** erste Tarifverhandlung in Düsseldorf
- ▶ **28. Februar:** zweite Tarifverhandlung
- ▶ **28. Februar:** Tarifverträge über Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung laufen aus, Friedenspflicht endet, Warnstreiks sind möglich.



Die Stahlindustrie ist trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfelds auf stabilem Kurs. Mit guter Wachstumsaussicht im zweiten Halbjahr.

IMPRESSUM: Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Knut Giesler. Layout/Infografik: zang design. Fotos: Thomas Range, Norbert Hüsson, Manfred Vollmer. Druck und Vertrieb: apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

Gemeinsam geht es besser

Liebe Kollegin, lieber Kollege, wir starten selbstbewusst in die Stahltarifrunde 2013. Allen, die schon Mitglied sind, danken wir dafür. Alle, die sich noch nicht für die Mitgliedschaft in

der IG Metall entschieden haben, können das ganz einfach ändern – mit nur wenigen Klicks am PC. Hier können Sie der IG Metall online beitreten: www.igmetall.de



www.tarifrunde-stahl.de